

Ideen, Erfahrungen und Erkenntnisse der Projektgruppe Männervesperarbeit

In den Gemeinden des emnw gibt es ca. 300 Männervesper (MV). Ca. 150 sind auf der Landkarte der Homepage des emnw unter - Männerarbeit vor Ort - eingestellt. Diese Männervesper decken meist das Altersspektrum 45 + ab. Es sind für Männer interessante Veranstaltungen die - einmal im Jahr, mehrmals im Jahr - im Gemeindehaus oder im Nebenzimmer einer Gaststätte, teilweise auch in der Kirche, meist geleitet von einem ehrenamtlichen Männerteam, stattfinden. Die Evang. Männerarbeit in Württemberg ist hierin seit Jahrzehnten „gut aufgestellt“. Es ist meist ein Veranstaltungsformat für Männer über 45/50 Jahre. Sich treffen, sich austauschen, vespern und Referat ist eine gute Kombination.



Folgende Fragen und Überlegungen hat die Projektgruppe sich gestellt und als Denkanstoß für alle Männervesperleiter formuliert:

- Wenn der Altersdurchschnitt 60 + beträgt, braucht es auch etwas Separates für Männer unter 50 Jahren in den Gemeinden/Kirchenbezirken. Dies müsste von jüngeren Männern organisiert werden, da man in der Regel vorwiegend die Altersgruppe bei Männern anspricht, in der das Team sich befindet. Ältere Männer im Ruhestand können selten das ideale Programm für 30-50jährige zusammenstellen. Gibt es jüngere Männer vor Ort, die neben Beruf, Familie, Hausbau, Hobbys ... dazu noch Zeit haben?
- Ideal wäre: Ein gemischtes Männerprogramm in einem Ort/ einer Region/ einem Kirchenbezirk. Z. B. 3 - 4 x Männervesper pro Jahr und zusätzlich 3 – 4 Männerkochen, Männerpilgern, Väter-Kinder-Aktionen, Kindergartenväterarbeit, Konfisvätertreffen mit Projektchor zur Konfirmation, Männerfrühstück für Senioren bzw. Väter am Samstagmorgen, etc. Dafür aber braucht es ein großes Team und eine gute Vernetzung im Dekanat über den Bezirksmännerpfarrer. Es braucht heute diesen „Gemischtwarenladen an Männerangeboten“, damit schon früh Beziehungen unter Männern auf Ortsebene entstehen können. U. U. werden dann jüngere Männer, wenn sie älter sind, auch einen Zugang zum MV finden und dort dann als 50jährige wieder auftauchen, wenn ihre Vaterrolle „vorüber“ ist.
- Reichen die ehren- und hauptamtlichen Kapazitäten dafür an einem Ort, einer Kirchengemeinde aus? U. u. muss man sich mit einem Nachbarort oder ökumenisch zusammentun, in dem der eine das „ältere“ Programm macht und der andere Ort das „jüngere“. Evtl. müsste solch eine kirchliche Kooperation auch auf Distriktsebene geschehen.
- Motorradgottesdienstmänner, Feuerwehrmänner, Sportvereinsmänner, etc.. Diese kommen eher nicht zu den kirchlichen Männerveranstaltungen. Wie kann man diese Männer mehr erreichen?
Z. B. indem das MV in deren „Gebäude“ stattfindet, indem man „ihr“ Thema aufgreift und sie dazu besonders einlädt, indem auch in ihrem „Vereinsheim“ ein Plakat des Männervespers hängt, indem Männervespermänner auch in Sportvereinen etc. präsent sind und ihre Sportlergruppe dazu einlädt.
MVs haben den Zweck der „Wissensvermittlung“, der eigenen Rollenklärung, der statusfreien und ungezwungenen Männergemeinschaft und dem Austausch über Glauben, biblische Erkenntnisse und kirchlicher Verbundenheit. Sie sollen ein Ort sein, der der Seele gut tut.
- Wie erfahren (jüngere) Männer die noch nie da waren von den MVs und den anderen Männeraktivitäten? Mancherorts sind die Handzettel, Plakate, Homepage (wenn es sie gibt) das Mitteilungsblatt, die Zeitung und der Gemeindebrief immer noch nicht ausreichend. Ein E-Mailverteiler ist heute wichtiger denn je (vorab als Info und kurz vorher noch mal als „dran Erinnere“). Dieser funktioniert aber erst, wenn „Mann“ schon einmal da war. Gibt es erste Erfahrungen mit facebook in dieser Frage?

- Muss die Männerarbeit für jüngere Männer zukünftig social media nicht zwingend einsetzen, und diese Art der „Beteiligung“ pflegen, weil Zugehörigkeit zu einer Gruppe heute durch Beteiligung entsteht, nicht durch Themensetzung bzw. durch Geschlechtszugehörigkeit? Muss die Männerarbeit Männer-Apps entwickeln?
Wie erscheinen Logo, Einladung und Name des MVs? Eher „älter“ oder „jünger“? Welche Fotos sind auf der HP zu sehen, Fotos von nur älteren Männern? Namen wie „Heldentreff“ oder „Plieninger Männerfreitag“ lösen andere Assoziationen bei Männern aus als: Männervesper der Kirchengemeinde Wissen „normale“ Männer überhaupt, was sich hinter dem Begriff Männervesper verbirgt?
- Jüngere Männer heute leben in einer permanenten Übersättigung von Infos und Lebensweisheiten, bei gleichzeitiger großer medialer Vielfalt (Internet, smartphone). Sie sind heute nicht mehr so stark wie früher auf das „face to face“ angewiesen. Mit welchen „Vorzügen“ werben wir Männer für unsere Männervesper?
- Ist die Einladung zu einer Männervesper eine „Ehre“ oder eine „zeitliche Belastung“ für die Männer? Männer sortieren Einladungen nach bestimmten Kriterien: Wer hat mich eingeladen, nützt mir die Einladung, wer kommt sonst noch über den ich mich freue, den ich kenne, was muss ich dafür sein lassen, „passe“ ich in diese Gruppe? Männer sind heute wählerischer geworden als früher weil das Freizeitangebot viel größer geworden ist.
- Männervesper sind, wenn sie in die Jahre gekommen sind, meistens nicht „verjüngbar“, wenn sie nicht von vorne rein junge und alte Männer ansprechen. Sie werden in sich älter, je länger sie bestehen. Es ist wichtig, dass immer wieder neu 50jährige dazukommen, damit das MV in sich nicht nur zu 70+ wird.
Und: Es gibt noch genügend Männer am Ort im gleichen Alter wie die, die das Männervesper besuchen, die **noch nicht** kommen. Diese zur Teilnahme zu bewegen, ist eine nicht unerhebliche und missionarische ständige Aufgabe.

Fragen und Bedarfe der MV Arbeit:

- Was kann man über das MV hinaus noch unternehmen?
- Was benötigen MVs von Seiten der Fachstelle des emnw?
- Welcher Bedarf an Austausch und Vernetzung besteht untereinander?
- Welche geistlichen oder sonstigen Schulungen für MV-Leiter wären sinnvoll?

Mitglieder der Projektgruppe waren: Stephan Burghardt, emnw, Friedhelm Genz, Bretzfeld, Jürgen Rist, Reutlingen, Gerhard Weber, Marbach/Neckar

Nachfragen und Anregungen an: Stephan Burghardt, Tel. 0711- 229363 – 257
E-Mail: fachstelle@emnw-maenner.de www.emnw-maenner.de

Stuttgart im Oktober 2013